



1939

**Geschäftsbericht der
Städtischen Sparkasse Hersfeld**

Geschäftsbericht

der

Städtischen Sparkasse Hersfeld

über das Rechnungsjahr 1939

115. Geschäftsjahr

Gegr. 1825

Sparkassen=Verwaltung

Vorstand

Vorsitzender: Bürgermeister Berger
stellv. Vorsitzender: Beigeordneter Münster

Mitglieder: 1. Ratsherr f. M. Schönewolf
2. Ratsherr Carl Wille
3. Geschäftsführer Otto Baumgarten
4. Telegr.=Bauinspektor A. Schneider
5. Rb.=Betr.=Assistent Georg Wagner
6. Ortsgruppenleiter Jakob Sauer
stellv. Mitglieder: Schreinermeister Wilhelm Schmidt
Kupferschmiedemeister Peter Ley
Kaffeehausbesitzer Richard Hunstein
Appreturmeister Georg Herda
Kaufmann Heinrich Wolff
Buchhalter Adolf Leipold

Leiter

Sparkassendirektor Franke*)

Kreditausschuß

Mitglieder: 1. Bürgermeister Berger
2. Sparkassendirektor Franke
3. Geschäftsführer Baumgarten
4. (am Ende des Jahres 1939 unbesetzt)
stellv. Mitglieder: Beigeordneter Münster
Rendant Kuhlmann
Ratsherr Wille
Ratsherr f. M. Schönewolf

Die Städtische Sparkasse ist eine gemeinnützige Körperschaft des öffentlichen Rechts mit unbeschränkter Haftung der Stadt Hersfeld. Sie ist amtliche Hinterlegungsstelle für Mündelvermögen.

Die Sparkasse ist Mitglied des Sparkassen- und Giroverbandes für Hessen=Nassau und dadurch dem Deutschen Sparkassen- und Giroverband angeschlossen.

Zuständige Girozentrale: Landeskreditkasse Kassel.

*) Direktor Franke steht im Freeressdienst und wird seit 26. 8. 39 durch seinen Amtsvorgänger Sparkassendirektor i. R. überlich vertreten.

Allgemeines.

Die Aufwärtsentwicklung der Städtischen Sparkasse hat sich unter der starken und zielbewußten, von dem Vertrauen des Volkes getragenen Regierung Adolf Hitlers auch im Berichtsjahr 1939 weiter fortgesetzt. Selbst der unserem Vaterlande von den westlichen Demokratien im Spätsommer aufgezwungene Krieg vermochte eine Rückwärtsbewegung auf dem Tätigkeitsfeld der Kasse nicht herbeizuführen; das Vertrauen der Sparkunden zur Sparkasse blieb unerschüttert.

Die Spareinlagen - das Wirtschaftsbarometer der Kasse - stiegen bei einem Zugang von RM 478 000.- auf RM 6 090 000.-, das sind 8,52%. Die Guthaben in laufender Rechnung, die im Vorjahre mit RM 450 000.- ausgewiesen wurden, stiegen auf RM 638 000.-, das sind 41,7%.

Durch diesen Einlagenzuwachs und durch die reichlichen Rückflüsse auf Kredite und Darlehen standen uns rund RM 975 000.- zur Neuanlage zur Verfügung. Wir konnten allen im Rahmen der Satzung liegenden Kreditwünschen entsprechen. Es wurden 123 Kredite und Darlehen im Gesamtbetrage von RM 400 700.- bewilligt.

Außerdem legten wir rund RM 400 000.- in mündelsicheren Wertpapieren an. Unser Bestand an eigenen Wertpapieren erreichte die Höhe von RM 2 410 000.- gegen RM 2 010 000.- am 31. 12. 1938.

Der Umsatz stieg auf beiden Seiten des Hauptbuches von RM 66 500 000.- im Jahre 1938 auf RM 69 000 000.- im Jahre 1939.

1012 Sparkonten und 137 Giro- und Kontokorrentkonten wurden im Berichtsjahre neu angelegt. Insgesamt werden von uns 14846 Konten verwaltet.

Wir berechneten im Berichtsjahre folgende Zinssätze:

für Einlagen:		für Ausleihungen:	
in laufender Rechnung	1%	Hypotheken=Darlehen	5%
normale Spareinlagen	3%	zinsgefrenkte landw. Hypotheken	4%
Spareinlagen mit 1/4jähr. Kündigung	3 1/8%	Gemeinde=Darlehen	5%
Spareinlagen mit 1/2jähr. Kündigung	3 5/8%	Sonstige Darlehen gegen Sicherheiten	5 1/2%
Spareinlagen mit jährl. Kündigung	4%	Darlehen ohne Sicherheiten	6%
		Kredite in laufender Rechnung	6%

Liquidität.

Die Zahlungsbereitschaft der Städtischen Sparkasse hat sich im Berichtsjahre günstig weiterentwickelt. Nach den gesetzlichen Bestimmungen waren

30% der Spareinlagen	=	RM 1 827 000.-
50% der sonstigen Einlagen	=	„ 319 000.-
	=	<u>RM 2 146 000.-</u>

in flüssigen Mitteln anzulegen, das sind 30,3% der Bilanzsumme.

Vorhanden waren am 31. Dezember 1939:

Kasse einschl. Reichsbank- und Postcheckguthaben	RM	71 000.-
Bankguthaben	„	667 000.-
Wechsel	„	16 000.-
Wertpapiere und unverzinsliche Schatzanweisungen	„	2 411 000.-
Jederzeit kündbare Faustpfanddarlehen	„	8 000.-
	<u>RM</u>	<u>3 173 000.-</u>

gleich 44,8% der Bilanzsumme.

Die flüssigen Mittel übersteigen hiernach das vorgeschriebene Soll um RM 1027 000.- gegenüber RM 670 000.- im Jahre 1938.

Rentabilität.

Infolge der relativ niedrigen Verwaltungskosten ergibt sich auch im Berichtsjahre wieder eine erfreuliche Gewinnspanne.

Spareinlagen.

Höhe der Spareinlagen.

Bestand am Anfang des Jahres 1939	RM	5 612 000.-
Einzahlungen	„	1 805 000.-
Zinsgutschrift	„	182 000.-
	<u>RM</u>	<u>7 599 000.-</u>
Rückzahlungen	„	1 509 000.-
Bestand Ende des Jahres 1939	RM	6 090 000.-
Mithin Zugang	„	478 000.-
in %		8,52
Davon waren angelegt:		
satzungsmäßig	RM	3 900 000.-
vierteljährlich	„	171 000.-
halbjährlich	„	881 000.-
jährlich	„	1 138 000.-
	<u>RM</u>	<u>6 090 000.-</u>
		100,00%

Anzahl der Sparbücher.

	1937	1938	1939
Bestand am Anfang des Jahres	6513	6900	7544
Neu eingerichtet	862	1137	1012
	<u>7375</u>	<u>8037</u>	<u>8556</u>
Aufgelöst wurden	475	493	463
	<u>6900</u>	<u>7544</u>	<u>8093</u>
Zugang	387	644	549
hinzu Aufwertungssparbücher	5730	5229	4692
Gesamtbestand	12630	12773	12785

Die Zinsempfindlichkeit, aber auch das Vertrauen der Sparer zur Staatsführung geht ganz besonders aus der Entwicklung der Kündigungsgelder hervor. Während im Jahre 1933 nur 14% der Spareinlagen mit einer besonders vereinbarten Kündigungsfrist angelegt wurden, stiegen diese am Ende des Berichtsjahres auf 36% der Gesamtspar-einlagen. Bemerkenswert hierbei ist, daß mehr als die Hälfte dieser Einlagen mit einer Kündigungsfrist von 12 Monaten angelegt wurden.

Klein-Sparen.

Das Kleinsparen wird von uns besonders gepflegt. Wir haben an den Hersfelder Volksschulen, dem Gymnasium, dem städt. Lyzeum und der Handels- und Berufsschule ein Schulsparsystem eingeführt. Insgesamt wurden an diesen Schulen im Berichtsjahr RM 2 668.- gepart.

Jedem in Hersfeld neugeborenen Kind überreichen wir eine Geschenkkarte mit Gutscheine über drei Reichsmark. Im Laufe des Jahres wurden von uns 296 Stück solcher Gutscheine ausgestellt, wovon 178 Stück oder 60% eingelöst wurden, gegen 144 Stück oder 52% im Vorjahr.

Außerdem haben wir 84 Heimsparbüchlein neu ausgegeben. Damit sind insgesamt 742 Stück an unsere Sparer verteilt. Die auf diese Weise geparteten Beträge belaufen sich auf RM 5689.-.

Giro-, Kontokorrent- und Scheckverkehr.

Anzahl der Konten und Höhe der Guthaben.

	1937	1938	1939
Bestand am Anfang des Jahres	616 Stück	687 Stück	784 Stück
Neu angelegt	120 „	132 „	137 „
Aufgelöst	49 „	35 „	56 „
Bestand am Ende des Jahres	687 Stück	784 Stück	865 Stück
Davon Kreditoren	560 „	643 „	723 „
Debitoren	127 „	141 „	142 „
Höhe der Guthaben	RM 309 000.-	RM 450 000.-	RM 638 000.-
Durchschnittliche Höhe eines Kontos	RM 580.-	RM 574.-	RM 882.-
Der Umsatz ist von	RM 22 615 000.-	im Vorjahre auf	RM 23 813 000.- gestiegen.

Kreditgeschäft.

Kurzfristige Kredite und Darlehen.

	1937	1938	1939
Gegen dingliche Sicherheit . . . RM	170 818.-	RM 163 222.-	RM 110 227.-
Gegen Bürgschaft "	83 577.-	" 78 959.-	" 127 988.-
Gegen faustpfand "	13 800.-	" 16 485.-	" 8 077.-
Gegen sonstige Sicherheiten . . . "	26 166.-	" 1 471.-	" 14 901.-
Ohne weitere Sicherheiten . . . "	39 611.-	" 23 349.-	" 17 031.-
Diskontwechsel "	24 313.-	" 20 087.-	" 16 673.-
Die Rückflüsse bei den kurz- und mittelfristigen Darlehen betrugen 23% des Anfangsbestandes (1938: 20,25%).			

Langfristige Darlehen.

	1937		1938		1939	
	Betrag	Stück	Betrag	Stück	Betrag	Stück
Am Anfang des Jahres	1 920 000.-	755	2 062 000.-	759	2 427 000.-	852
Ausleihungen	281 000.-	45	510 000.-	120	349 000.-	64
	2 201 000.-	800	2 572 000.-	879	2 776 000.-	916
Rückzahlungen	139 000.-	41	145 000.-	27	191 000.-	57
Am Ende des Jahres	2 062 000.-	759	2 427 000.-	852	2 585 000.-	859

Die durchschnittliche Höhe eines Darlehns beträgt RM 2892.- gegen RM 2855.- im Vorjahr. Einschließlich der bewilligten aber noch nicht ausgezahlten Darlehen haben wir 47,71% des Spareinlagenbestandes in Hypotheken-Darlehen angelegt. Der vereinbarte Tilgungssatz liegt bei 1-2%. Die tatsächlichen Rückflüsse betrugen 7,8% des Anfangsbestandes. Die Darlehen gelangten voll zur Auszahlung.

Kommunal-kredite.

	kurzfristig	langfristig
An den Gewährverband RM	.-	RM 689 351.-
An Gemeinden und Gemeinde-Verbände "	.-	" 46 102.-
	RM -.-	RM 735 453.-

Gemessen an den Gesamteinlagen betragen die Darlehen an Kommunalverbände 10,93% (1938 13,29%). In dem Gesamtbetrag sind RM 382 000.- Aufwertungsdarlehen enthalten.

Bewertung der Kredite und Darlehen.

Die Kredite und Darlehen sind vorsichtig bewertet worden. für bestehende Risiken wurden entsprechende Wertberichtigungsposten eingesetzt.

Wir sind heute noch an einem schwebenden Zwangsversteigerungsverfahren beteiligt, bei dem wir aber aller Voraussicht nach keinen Ausfall erleiden werden.

Die vor dem 30. November 1939 rückständigen Zinsen sind im Vergleich mit dem Vorjahr von RM 3495.- auf RM 1190.- zurückgegangen. Sie betragen noch 0,7% (1938 1,4%) des Zinsaufkommens.

Wertpapiere.

Am Kapitalmarkt standen die Anleihen des Reiches im Vordergrund. Unsere Kundschaft hat sich an den vom Reich aufgelegten Anleihen lebhaft beteiligt.

Auch konnten wir wieder einen ansehnlichen Betrag in mündelsicheren Wertpapieren anlegen. Am 31.12.1938 hatten wir einen Bestand an eigenen Wertpapieren von RM 1 525 320.-, der sich am Ende des Berichtsjahres auf RM 2 002 255.- erhöhte. ferner besitzen wir noch RM 408 888.- unverzinsliche Preussische Schatzanweisungen. Zusammen mit diesen haben wir 36,1% des verzinslich angelegten Vermögens in Wertpapieren angelegt.

Die Bewertung des Bestandes ist mit der nötigen Vorsicht vorgenommen worden. Die Bilanzierung erfolgte zum Kurswert, war jedoch der Anschaffungswert niedriger, dann wurde letzterer eingesetzt.

Zur Sicherheit eines Lombardkredites haben wir RM 40 000.- eigene Wertpapiere bei der Reichsbanknebenstelle Hersfeld hinterlegt. Ein Kredit war am Jahresende nicht in Anspruch genommen.

Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung.

Auf unser eigenes Verwaltungsgebäude haben wir wiederum eine 1%ige Abschreibung vorgenommen. Das Gebäude wird in der Jahresbilanz mit RM 74 400.- ausgewiesen. Unter Berücksichtigung einer angemessenen Eigenmiete entspricht der Ertrag aus dem Gebäude einer 3%-Verzinsung des angelegten Kapitals.

Ein weiteres Grundstück haben wir seit einigen Jahren an die Stadt Hersfeld vermietet. Die hierfür erzielten Mietseinnahmen gewährleisten eine angemessene Verzinsung. Dieses Grundstück ist mit RM 7700.- bilanziert.

Die im Berichtsjahr neu angeschafften Einrichtungsgegenstände haben wir mit Ausnahme einer Buchungsmaschine, die noch mit RM 4000.- zu Buch steht, restlos abgeschrieben.

Umsatz- und Bilanzsumme.

Der Umsatz auf einer Seite des Hauptbuches hat sich gegenüber dem Vorjahr von RM 33 226 000.- auf RM 34 570 000.- erhöht. In der gleichen Zeit ist die Bilanzsumme um RM 711 000.- auf RM 7 078 000.- oder um 11,2% gestiegen.

Aufwand und Ertrag.

Zinsaufwand und Ertrag sind ca. 14% höher als im Vorjahr. Größere Kursgewinne waren im Berichtsjahr nicht zu verzeichnen. Der ordentliche Betriebsertrag bewegt sich in der vorjährigen Höhe; er beträgt RM 46 434.-.

Der außerordentliche Gewinn beträgt RM 7400.-.

Der Reingewinn von RM 53 834.- soll in voller Höhe den Sicherheitsrücklagen zugeführt werden.

Eigenes Vermögen.

Nach Zurechnung des Reingewinnes verfügen wir über folgende Rücklagen:

a) Sicherheitsrücklagen	RM	306 877.65
b) Kursrücklagen	„	37 063.55
	RM	343 941.20

Das sind 5,1% der Gesamteinlagen.

Außerdem haben wir noch eine stille Reserve in den eigenen Wertpapieren.

Verwaltung.

Der Sparkassen-Vorstand trat im Berichtsjahr 9 mal zusammen und erledigte 189 Vorlagen. Im Laufe des Jahres wurde die Prüfung des Jahresabschlusses für 1938 und in Verbindung damit gleichzeitig eine unvermutete Kassen- und Geschäftsprüfung durch den Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau vorgenommen, der später noch eine Depotprüfung folgte.

Am Schluß des Geschäftsjahres hatten wir einschließlich der zum Heeresdienst einberufenen Beamten und Angestellten 16 Gefolgschaftsmitglieder. Mitgezählt sind hierbei ein im Ruhestand befindlicher Beamter und ein Volontär, die als Ersatz- bzw. Aushilfskräfte herangezogen wurden. 1 Lehrling wurde nach Ablegung der Bankgehilfenprüfung als Angestellter weiterbeschäftigt. Alle Beteiligten haben sich auch im Berichtsjahre 1939 vorbehaltlos für die Belange der Kasse eingesetzt und damit wesentlich zu der guten Entwicklung beigetragen.

Hersfeld, den 15. Februar 1940.

Der Vorsitzende
des Sparkassen-Vorstandes:

Berger

Der Sparkassenleiter:

I. V.
Käberich

Jahresabschluß

per 31. Dezember 1939

Aktiva

Jahresbilanz

	RM	RM
1. Barreserve		
a) Kassenbestand (deutsche und ausländische Zahlungsmittel)	28 287,08	
b) Guthaben auf Reichsbankgiro- und Postcheckkonto	43 272,—	71 559,08
4. Wechsel		16 796,43
In der Gesamtsumme 4 sind enthalten:		
Wechsel, die dem § 13 Abs. 1 Ziffer 1 des Gesetzes über die Deutsche Reichsbank entsprechen (Handelswechsel nach § 16 Abs. 2 RWG) RM 16 672,93		
5. Eigene Wertpapiere		
a) Anleihen und Schatzanweisungen des Reichs	1 582 673,62	
b) Anleihen und Schatzanweisungen des eigenen Landes	408 888,01	
c) Schuldverschreibungen des Umschuldungsverbandes deutscher Gemeinden	78 125,04	
d) Sonstige kommunale Wertpapiere	192 724,37	
e) Sonstige Wertpapiere	148 732,50	2 411 143,54
In der Gesamtsumme 5 sind enthalten:		
Wertpapiere, die die Reichsbank beleihen darf RM 2 044 903,86		
darunter auf das Liquiditäts-Soll anrechenbare Wertpapiere RM 1 095 487,50		
6. Guthaben bei anderen deutschen Kreditinstituten		
a) mit einer Fälligkeit bis zu 3 Monaten	666 987,42	
aa) bei der eigenen Girozentrale RM 655 248,62		
bb) bei sonstigen Kreditinstituten RM 11 738,80		
Von der Summe a) sind RM 666 987,42 täglich fällig (Nostro Guthaben)		
darunter RM 560 000,— auf Liquiditäts-Konten		
b) längerfristige Guthaben bei der eigenen Girozentrale	50 000,—	716 987,42
7. Schuldner		
a) Kreditinstitute	—,—	40 000,—
darunter die eigene Girozentrale RM 40 000,—		
b) Gebiets- und sonstige öffentlich-rechtliche Körperschaften	—,—	735 453,52
c) andere Schuldner	95 218,31	183 006,60
In der Summe 7 c) sind enthalten:		
aa) gedeckt durch börsengängige Wertpapiere RM 2 638,64		
bb) gedeckt durch sonstige Sicherheiten RM 258 555,04		
8. Hypotheken, Grund- und Rentenschulden		
a) auf landwirtschaftliche Grundstücke	152 028,17	
b) auf sonstige (städtische) Grundstücke	2 433 761,86	2 585 790,03
In der Gesamtsumme 8 sind enthalten: mit einer Fälligkeit oder Kündigungsfrist von mindestens 12 Monaten RM 200 362,08		
10. fällige Zinsforderungen		8 035,62
davon sind vor dem 30. November fällig gewesen RM 1 190,96		
12. Beteiligungen		98 200,—
darunter Beteiligungen bei der eigenen Girozentrale und beim zuständigen Sparkassen- und Giroverband RM 98 200,—		
13. Grundstücke und Gebäude		
a) dem eigenen Geschäftsbetrieb dienende	74 400,—	
b) sonstige	7 700,—	82 100,—
14. Betriebs- und Geschäftsausstattung		4 000,—
16. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		30 166,57
Summe der Aktiva		7 078 457,12
18. In den Aktiven sind enthalten:		
a) Forderungen an den Gewährverband		697 000,76
b) Forderungen an die Mitglieder des Vorstandes (Verwaltungsrates), an sonstige im § 14 Abs. 1 und 3 RWG genannte Personen sowie an Unternehmen, bei denen ein Inhaber oder persönlich haftender Gesellschafter als Geschäftsleiter oder Mitglied eines Verwaltungsträgers der Sparkasse angehört		31 437,81
c) Anlagen nach § 17 Abs. 2 RWG (Aktiva 12 und 13)		180 300,—

Unter den ausgelassenen Nummern des Bilanz-Formblattes waren Beträge nicht nachzuweisen.

von Ende 1939

Passiva

	RM	RM
1. Spareinlagen		
a) mit gesetzlicher Kündigungsfrist	3 900 551,46	
b) mit besonders vereinbarter Kündigungsfrist	2 190 240,51	6 090 791,97
2. Gläubiger		
a) aufgenommene Gelder und Kredite		
aa) bei der eigenen Girozentrale RM —,—		
bb) bei sonstigen Stellen " 100,— 100,—		
b) Einlagen deutscher Kreditinstitute RM —,—		
c) sonstige Gläubiger " 638 141,96 638 141,96		638 241,96
Von der Summe c) entfallen auf		
aa) jederzeit fällige Gelder RM 568 141,96		
bb) feste Gelder und Gelder auf Kündigung " 70 000		
7. Rücklagen nach § 11 RWG		
a) gesetzliche Sicherheitsrücklage	253 043,42	
b) gesetzliche Kursrücklage	37 063,55	290 106,97
8. Rückstellungen		4 350,—
9. Sonstige Passiva		1 068,63
10. Posten, die der Rechnungsabgrenzung dienen		63,36
11. Gewinn		53 834,23
Summe der Passiva		7 078 457,12
14. In den Passiven sind enthalten:		
a) Gesamtverpflichtungen nach § 11 Abs. 1 RWG (Passiva 1 und 2)		6 729 033,93
b) Gesamtverpflichtungen nach § 16 RWG (Passiva 2)		638 241,96
15. Gesamtes haftendes Eigenkapital nach § 11 Abs. 2 RWG (Passiva 7 zuzüglich 11, soweit der ausgemessene Reingewinn den Rücklagen nach § 11 RWG zugeführt wird)		343 941,20

Aufwand

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 1939

Ertrag

	RM		RM
1. Ausgaben für Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen		1. Einnahmen aus Zinsen und gegebenenfalls Kreditprovisionen	293 325.8
a) Spareinlagenzinsen	186 131.95	2. Einnahmen aus sonstigen Provisionen, Gebühren und dergl.	5 850.3
b) Zinsen für Giroeinlagen und Depositen	4 771.30	3. Erträge aus Beteiligungen . .	2 876.7
c) Zinsen und Provisionen für aufgenommene Gelder	51.75	4. Kursgewinne effektive	7 393.6
d) sonstige Zinsen	4.—	6. Sonstige Erträge	8 064.7
2. Ausgaben für sonstige Provisionen u. dergl.	563.99	davon RM 5 229.— Grundstückserträge	
3. Verwaltungskosten			
a) persönliche			
1. Gehälter und Löhne	37 653.29		
2. Soziale Abgaben	1 217.46		
b) sächliche (ohne 4)	22 015.52		
4. Grundstücksaufwand			
a) Unterhaltungskosten	816.94		
b) Versicherungen	19.90		
c) Grundstückssteuern	1 093.—		
5. Steuern (ohne 4c)			
a) Körperschaftsteuer	1 926.—		
b) Vermögensteuer	175.—		
c) Gewerbesteuer	788.50		
6. Abschreibungen auf			
a) Gebäude, Grundstücke und Betriebsausstattung	4 330.11		
b) Sonstige Forderungen	30.74		
9. Sonstige Aufwendungen	2 087.67		
10. Gewinn	53 834.23		
Summe	317 511.35	Summe	317 511.35

Hersfeld, den 15. Februar 1940

Der Vorsitzende des Sparkassenvorstandes

Berger

Hersfeld, den 20. Januar 1940

Der Sparkassenleiter

I. V. Käberich

Nach pflichtmäßiger Prüfung auf Grund der Schriften, Bücher und sonstigen Unterlagen des Betriebes sowie der erteilten Aufklärungen und Nachweise wird festgestellt, daß die Buchführung und der Jahresabschluß sowie der Jahresbericht den gesetzlichen Vorschriften und den einschlägigen Bestimmungen entsprechen, und daß im übrigen auch die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes wesentliche Beanstandungen nicht ergeben haben.

Raffel,
Hersfeld, den 16. Mai 1940

L. S.

Sparkassen- und Giroverband für Hessen-Nassau

Prüfungsstelle

I. V. des Leiters der Prüfungsstelle

Hohmann, Verbandsoberrvisor

Bliemel, Verbandsrevisor

Gesehen:

Raffel, den 17. Mai 1940

Dr. Stadler, Vorstandsvorsteher

Genehmigt auf Grund der §§ 13 und 28 der Sparkassenverordnung vom 20. 7./ 4. 8. 1932 (GS. S. 241/275) in der Fassung der Verordnungen vom 14. 3. 1933 (GS. S. 41), 2. 7. und 19. 11. 1934 (GS. S. 336, 434).

Raffel, den 20. Mai 1940

L. S. A IV B 5 Städt. Sparkasse Hersfeld

Der Regierungspräsident

Im Auftrage: Schefer

Hoehliche Buchdruckerei, Herfeld